

DAS RECHT AUF
KULTUR IN
EINEM EUROPA
VON MORGEN

EMPFEHLUNGEN

© EUROMEDINCULTURE(s) Bürgerschaft 2010

Autorisierte Wiedergabe durch die Projektpartner und Angabe der Quelle

Diese Ausgabe wurde zusammengestellt von

Association pour le Développement Culturel Européen et International (ADCEI)

18 rue Jules Moulet

13006 MARSEILLE, France

Mél : contact@adcei.org

Die Empfehlungen sind verfügbar in albanisch, deutsch, englisch, bulgarisch, katalanisch, spanisch, finnisch, französisch, italienisch, maltesisch und slovenisch.

Dies ist eine gekürzte Version der Ergebnisse des Projektes EUROMEDINCULTURE(s) Bürgerschaft II, der vollständige Text der Erklärung an die Europäische Kommission in Brüssel ist – in den Sprachen englisch und französisch – ersichtlich unter www.euromedinculture.org.



»Kultur ist die Gesamtheit aller Träume und Arbeiten zur Verwirklichung der Menschenrechte. Kultur braucht diesen scheinbar widersprüchlichen Pakt : mache aus der Vielfalt die Einheit, vertiefe die Differenzen, nicht um zu zerteilen sondern zur Bereicherung. Europa ist eine Kultur oder es ist nicht.«

*Denis de Rougemont (1906 – 1985)
Baumeister der Konstruktion Europas*

DIE KULTUR IN IHREM RICHTIGEN WERT FÜR DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT ANERKANNT WERDEN

ES WAR EINMAL... DAS PROJEKT EUROMEDINCULTURE(S) BÜRGERSCHAFT

Seit Januar 2009 führen verschiedene europäische Organisationen des EUROMEDINCULTUR(s) Netzwerkes unter Einbeziehung einer breiten Öffentlichkeit eine Diskussion über die Rolle der Kultur in einem Europa von morgen.

Soutenu Ausgangspunkt ist die **Europäische Agenda für die Kultur im Zeitalter der Globalisierung**, eine Schrift über die Verbreitung der Kultur im Rahmen der Lissabon-Strategie (ökonomisch) wie auch als unersetzbarer Bestandteil in allen Beziehungen der EU.

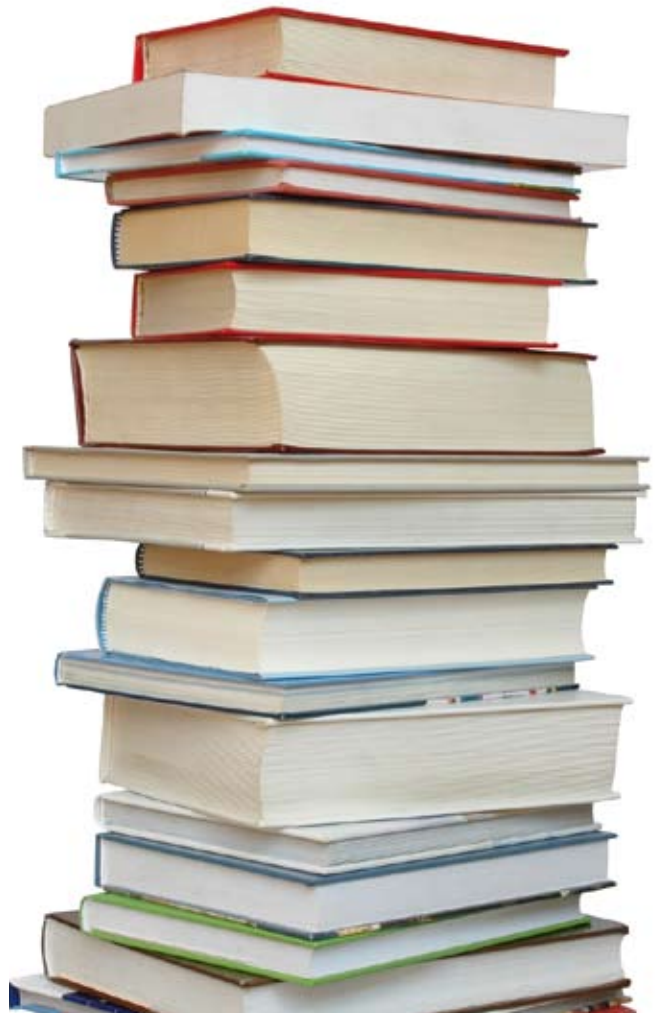
Es wurden in ganz Europa öffentliche Foren veranstaltet, sowie mehr als 23 000 Fragebögen verteilt, woraufhin die Ergebnisse an die europäischen Institutionen weitergeleitet wurden.

2010 haben 12 regionale Organisationen aus dem Netzwerk diese gemeinsame Arbeit wieder aufgenommen, um konkrete Vorschläge für die Umsetzung in der europäischen Gemeinschaft nach 2013 zu entwickeln.

Um so viele Meinungen wie möglich zu berücksichtigen, wurde wiederum ein Fragebogen entwickelt und

zahlreiche öffentliche Diskussionen im kleineren und größeren Kreise veranstaltet. Nach Auswertung der zahlreichen Fragebögen und Debatten stellte sich heraus, dass folgende Aspekte wichtig erscheinen:

- ★ Die Mobilität von Kulturschaffenden
- ★ Das ökonomische Potential von künstlerischer Tätigkeit
- ★ Wichtigkeit kultureller Aspekte in der Erziehung
- ★ Rolle der Kultur in den Außenbeziehungen der EU



KULTUR: GEHT UNS ALLE AN

Das Projekt EUROMEDINCULTURE(S) wurde 2009 von dem Verein ADCEI und dem Euromediencultur(s)-Netzwerk auf europäischer Ebene initiiert. Dieser Prozess hat schon tausende Bürger miteinbezogen.

Wie schon 2009 gibt es 2010 wieder die Möglichkeit mitzureden, um die Notwendigkeit von Kunst und Kultur als Motor zur Entstehung Europas darzulegen.

DIE HINZUZIEHUNG

Des Wir sind uns dessen bewusst, dass das Projekt begrenzt ist (Zahl der Teilnehmer, z.T. schwierige Motivation der Leute in Zeiten der Krise, Teilnehmer aus kulturellen Arbeitsbereichen), dennoch möchte diese Einführung einen kurzen allgemeinen Überblick der Ideen und Wesenszüge des Projekts geben.

Die europäischen Regierungen und die Europäische Kommission müssen wesentlich mehr Gewicht auf kulturelle Initiativen legen, denn gerade die Finanzkrise hat gezeigt, dass kulturelle Zusammenarbeit ebenso wichtig ist wie wirtschaftliche, so auch ein Fazit unseres Fragebogens.

WICHTIGKEIT DER KULTURELLEN WERTE IN EUROPA UND DES INTERKULTURELLEN LERNENS

Das historische Erbe, die Verschie-

denheit der europäischen Kulturen und Sprachen, die Demokratie und die Menschenrechte definieren laut unseren Umfragen die „Europäische Kultur“. Dennoch meint eine große Mehrheit der Befragten, die jeweils anderen Kulturen nicht oder kaum zu kennen, so dass Austauschprojekte schon ab dem Kindergarten, Spracherwerb, Stärkung der Kulturrolle im Erziehungswesen die soziale wie auch die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen fördern würden.

DIE EU UND DIE KULTUR

Eine überwiegende Mehrheit der



Menschen ist der Meinung, dass die öffentlichen Einrichtungen der Kultur zu wenig Aufmerksamkeit schenken. Wenn zwei Drittel der Befragten antworten, keine Projekte der EU zum kulturellen Austausch zu kennen, dann wird klar, dass hier erhöhter Kommunikationsbedarf besteht, damit die Öffentlichkeit wirksam davon profitieren kann.

KULTUR UND OFFENHEIT FÜR ANDERE(S)

Die kulturellen Beziehungen innerhalb Europas vorwärts zu bringen, heißt nicht, die außereuropäischen Dimensionen zu vergessen.

Über die Hälfte der Befragten im Jahre 2010 gab an, gerne an einem Volontariat in einer Kulturorganisation auf einem anderen Kontinent teilnehmen zu wollen.

Die Mehrheit der Befragten gibt an, noch nie an einem internationalen Projekt (beruflich, kulturell) teilgenommen zu haben, obwohl großes

« Los proyectos como EUROMEDINCULTURE(s) 2010 Ciudadanía realizan una labor muy importante en la democratización de la Unión Europea. Al mismo tiempo promocionan el sentimiento de pertenencia a la Europa unida y hacen más visible la actuación de las instituciones comunitarias. Celebro la iniciativa de los socios fundadores del proyecto y desde aquí expreso mi convicción en la necesaria continuidad del proyecto. »

Espagne

« Il y a du travail, alors en avant ! C'est en réalisant des actions et en mutualisant nos réflexions et nos ressources que nous arriverons à faire vivre nos Arts au sein d'une Europe partagée »

France

Interesse bestünde.

Hingegen die Teilnehmer an solchen Unternehmen beklagen die mangelnde Akzeptanz bei den regionalen Behörden wie auch die hohen bürokratischen Hindernisse. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Mobilität und die Nachhaltigkeit von künstlerischen Austauschen und kulturellen Projekten ein immer wiederkehrender wichtiger Punkt in den Diskussionen war .

DIE KULTUR ALS MOTOR FÜR WIRTSCHAFT UND INNOVATION

Obwohl die Kultur als wesentlicher Baustein im Zusammenleben gesehen wird, spielt sie bei Projekten

wirtschaftlicher Art kaum eine Rolle, so dass ihre Einbindung in ihr eigentlich fremde Bereiche (Gesundheit, Umwelt, Arbeitsplatz) als essentiell angesehen wird. Es müssen mehr Kooperationen zwischen dem kulturellen Sektor und Bereichen aus der Wirtschaft (Tourismus, IT-Branche, Forschung etc.) entstehen. Die Notwendigkeit hierfür liegt auf der Hand, muss jedoch noch in die Realität umgesetzt werden.

Die Kultur erscheint also als eine Basis im europäischen Zusammenleben, wodurch sich konkrete Ziele für

EUROMEDINCULTURE(s) ergeben:

- ★ Förderung des kulturell-künstlerischen Austausches **innerhalb und außerhalb der EU**
- ★ **Die Anerkennung der Kultur als essentielle Kraft in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der EU**, hieraus ergibt sich auch eine signifikante finanzielle Unterstützung
- ★ Die bessere Einbindung von Kunst und Kultur in das Erziehungswesen (formal und non-formal)



EMPFEHLUNGEN VON EUROMEDINCULTURE(s)

POLITISCHES ZIEL: RECHT AUF KUNST UND KULTUR FÜR ALLE BÜRGER

- ★ Recht auf kulturellen Austausch innerhalb und außerhalb Europas, sowohl für Künstler wie für Publikum und Bürger
- ★ Recht auf klare Anerkennung der Kultur als Motor der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Europa
- ★ Recht auf Einbindung der Kunst und Kultur in die formale und non-formale Erziehung

UMSETZUNG DIESER FORDERUNGEN

- ★ Charta der europäischen Grundrechte
- ★ Städtische Programme
- ★ Finanzierung der Kultur
- ★ Organisatorische Hilfe und Programmführung

KONKRETE PROJEKTVORSCHLÄGE VON EUROMEDINCULTURE(s)

POLITISCHE ZIELE

RECHTS AUF KUNST UND KULTUR FÜR ALLE

*« Culture makes peoples
better citizens! »
Albanien*

Die Menschenrechte sind für uns als Mitglieder des EUROMEDIN-CULTURE(s)-Netzwerkes nicht idealistische Utopie sondern vielmehr Grundlage für Verantwortung und Respekt in allen politischen Entscheidungen. Daher glauben wir, dass ein „Recht auf Kunst und Kultur“ notwendig ist, um ihren Platz im politischen Rahmen zu garantieren.

Dieses Recht muss die folgenden Komponenten berücksichtigen:

Recht auf kulturellen Austausch innerhalb und außerhalb Europas und den Zugang zu allen Kulturen in Europa und dem Rest der Welt

Das Kennenlernen einer anderen Kultur sehen die meisten als extrem wichtig an, denn nur dadurch können Vorurteile abgebaut werden, Diskriminierung bekämpft, Missverständnisse vermieden und der Frieden gesichert werden. Dies ist besonders vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Situation und der wirtschaftlichen Krise unabdingbar. Gerade im künstlerischen Bereich werden so neue Inspirationsquellen geschaffen (gemeinsame Festivals, Übersetzungen, übernationale Produktionen, ...), dies alles natürlich unter Wahrung der europäischen Eigenheiten. Nur über die Kultur wird also europäischer Frieden und dauerhafte Stabilität erreicht werden.

Dabei dürfen außereuropäische Nachbarn, gerade aus dem Mittelmeerraum, keinesfalls ausgeschlossen werden, da gerade dieses geographische Gebiet als die Wiege

der europäischen Kultur und drei monotheistischer Religionen auch heute noch als Ort unerschöpflicher Kreativität gilt.

Die Befragungen in den verschiedenen Ländern zeigten schließlich deutlich den Wunsch der Menschen sich selbst als Bürger mit einer abgegrenzten und dennoch gemeinschaftlichen Europäischen Kulturdiplomatie zu definieren, dies basierend darauf, dass man Kultur als Faktor für sozio-ökonomische Entwicklung, zwischenmenschlichem Dialog und Wissen betrachtet, ja sogar als Faktor für Konfliktlösung und den Wiederaufbau verbindender Elementen nach stattgefundenen Krisen.

Während sichergestellt ist, dass die außenpolitischen Interessen der einzelnen Mitgliedsstaaten gewahrt bleiben, sollten gemeinschaftliche Aktionen die nationale

POLITISCHE ZIELE

Recht auf **kulturellen Austausch** innerhalb und außerhalb Europas und **den Zugang zu allen Kulturen** in Europa und dem Rest der Welt

"While cooperation is useful, cultures must retain their identity and not to become a homogeneous one European culture. If the turban evolved in the desert to protect the people from the hot desert sun, this culture must not be invited to proceed to be followed in London or Paris, for it is nature that evolved culture, the natural state of the diversified condition. So not too much amalgamation but an appreciation of the differences where this difference must not be imported to countries which does not suit the country. A Straus waltz does not fit a barren desert!"

Malta

Kulturdiplomatie der einzelnen Länder zusammenbringen.

Viele gehen davon aus, dass diese Art der nationalen Diplomatie, die mehr auf den „kulturellen Einfluss“ und darauf setzt, vorbildlich und vorzeigbar als Beispiel voran zu gehen, im Ausland als neo-kolonialistisch betrachtet werden könnte.

Die Überzeugungswirkung der EU wird jedoch gestärkt, wenn man europäische Kunst verbreitet, nämlich dadurch, dass man diese mit der Verbreitung der Werte und Ziele verbindet, die die Basis des Konstrukts Europa bilden.

Recht auf eindeutige **Anerkennung** der Kultur als **wirtschaftlicher und sozialer Motor** Europas

« Taide vaatii luovuutta ja ilman luovuutta ei synny innovaatioita. »
Finnland

Die Kultur wird auch von der Europäischen Kommission als Grundpfeiler für Wachstum und Innovation gesehen, umso mehr als ‚Wissen‘ einer der wichtigsten europäischen Trümpfe in einer globalisierten Welt ist. Nur durch sie kann ein harmonisches Miteinander ohne Egoismen entstehen. Leider wird das Potential der Kultur (z.B. Förderung der Kreativität in Unternehmen, Teamgeist, Identität mit Firma) unterschätzt, was auch das geringe Budget der EU für diesen Bereich zeigt. Auch darüber

hinaus offenbaren die Kulturverantwortlichen wenig Initiative zur Veränderung, obwohl oben erwähnter Einfluss der Kultur sei langem unbestritten ist.

Dennoch muss man einräumen, dass ein nicht geringer Anteil der Befragten befürchtet, dass eine höhere Bezuschussung zu unerwünschten Abhängigkeiten bzw Verlust von künstlerischer Freiheit führen kann.

POLITISCHE ZIELE

Recht auf Einbindung von Kunst und Kultur in das Erziehungswesen

« Only diversity of the today cultures makes Europe the only ONE! »
Albanien

Zugang zu Kunst und Kultur (aktiv wie passiv) wird von 92% (!) der Befragten als vorrangiges Ziel gesehen. Erziehung (auch im Sinne von Bildung) garantiert dieses Recht am besten.

Da, wie schon erwähnt, ein großer Teil der Teilnehmer kaum etwas über andere Kulturen weiß, muss eine Kulturpolitik bereits in der Grundschule beginnen. Die drei Säulen können die Ästhetik (Kunst erleben), das Künstlertum (Kunst gestalten) und die Reflexion (Kunst interpretieren) sein. Nur durch ein profundes Wissen und Begreifen von Kunst und Kultur kann der Wert derselben richtig gesehen werden. In dieser Hinsicht wird der Austausch als prinzipielles Instrument eingeschätzt, zumal neben kulturellen auch soziale und persönliche Fertigkeiten aufgebaut werden, für ein gemeinsames Europa von morgen unerlässlich.

In den Debatten hat sich herausgestellt, dass die Mehrheit der Menschen der Meinung ist, dass der Erwerb der Kompetenzen, die sich über die künstlerische Arbeit entwickeln, wie Selbstbewusstsein und Eigenorganisation, übertragbar ist auf das Berufsleben. Dies ist umso wichtiger für die jungen Leute, von denen in einem Europa von morgen Kreativität, Offenheit, Dynamik und Respekt vor anderen Kulturen erwartet werden.

Am besten können natürlich Künstler selbst diese kulturellen Kompetenzen wecken und fördern, so dass sie eine höhere Präsenz in Bildungseinrichtungen – auch im Bereich des lebenslangen Lernens – bekommen sollten.



UMSETZUNG DIESER RECHTE

FÜR EIN RECHT AUF KUNST UND KULTUR FÜR ALLE

*« Everybody should engage in culture and creativity for a year. A culture year should be obligatory for everyone. »
Deutschland*

Um die Rolle der Kultur im erzieherischen, wirtschaftlichen und interkulturellen Bereich zu stärken, legt EUROMEDINCULTURE(s) hier einige Vorschläge vor – beginnend bei oben erläuterten Kulturrechten – die eine bessere finanzielle und organisatorische Unterstützung seitens der EU zum Ziel haben, und dies ab dem Jahre 2013. Außerdem müssen die europäischen Programme im kulturellen Bereich signifikant verbessert werden.



UMSETZUNG DIESER RECHTE

STÄRKERE BEACHTUNG DER KULTUR IN DER CHARTA DER GRUNDRECHTE DER EU

Kultura je most med preteklostjo, sedanostjo in prihodnostjo, prav tako pa povezuje ljudi različnih «kultur»
Slowenien

Obwohl der Text der **Charta** nicht im Vertrag von Lissabon auftaucht, so hat er doch bindenden Charakter für die Bewohner Europas, zumal er zum ersten Mal zivile, politische, wirtschaftliche und soziale Rechte der europäischen Bürger in einem einzigen Text aufnimmt.

Nun findet sich aber bezüglich der kulturellen Rechte nur ein Artikel (13) – Die Freiheit der Kunst und Wissenschaften – der ausdrücklich festlegt, dass deren Freiheit zu respektieren ist.

Mithin bleibt die Charta also, was Schutz und Verbreitung der Kultur betrifft, unterhalb des Niveaus anderer internationaler Verträge bezüglich der Menschenrechte.

Dies ist z.B. in Artikel 27 in der Erklärung der Menschenrechte der Fall, gemäß dem

- (1) *Jeder Mensch [...] das Recht [hat], am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich der Künste zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Wohltaten teilzuhaben.*
- (2) *Jeder Mensch hat das Recht auf Schutz der moralischen und materiellen Interessen, die sich aus jeder wissenschaftlichen, literarischen oder künstlerischen Produktion ergeben deren Urheber er ist.*

Auch im internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte findet sich folgender Artikel: Art. 15 (3)

- (1) *Die Vertragsstaaten erkennen das Recht eines jeden an,*
- a) am kulturellen Leben teilzunehmen;*
 - b) an den Errungenschaften des wissenschaftlichen Fortschritts und seiner Anwendung teilzuhaben;*
 - c) den Schutz der geistigen und materiellen Interessen zu genießen, die ihm als Urheber von Werken der Wissenschaft, Literatur oder Kunst erwachsen.*
- (2) *Die von den Vertragsstaaten zu unternehmenden Schritte zur vollen Verwirklichung dieses Rechts umfassen die zur Erhaltung, Entwicklung und Verbreitung von Wissenschaft und Kultur erforderlichen Maßnahmen.*
- (3) *Die Vertragsstaaten verpflichten sich, die zu wissenschaftlicher Forschung und schöpferischer Tätigkeit unerlässliche Freiheit zu achten.*
- (4) *Die Vertragsstaaten erkennen die Vorteile an, die sich aus der Förderung und Entwicklung internationaler Kontakte und Zusammenarbeit auf wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet ergeben.*

UMSETZUNG DIESER RECHTE

Empfehlungen von EUROMEDINCULTURE(s)

- ★ Die **Charta der Grundrechte der EU** muss zumindest um die Bestimmungen der oben zitierten Texte erweitert werden.
- ★ Sie muss eindeutig **die kulturellen Rechte der Minderheiten** / Immigranten auf europäischem Boden bestätigen,
- ★ Im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, sowie der **Entwicklungshilfe**, muss das Recht auf Kultur eingebunden sein, wobei die jeweilige Tätigkeit die lokalen kulturellen und natürlichen Gegebenheiten berücksichtigen und respektieren müssen.
- ★ Schließlich muss sich die EU eine **Ethik des kulturellen Miteinanders** geben, basierend auf Respekt und Gleichheit der Partner, die den Verträgen in Form einer Charta angehängt wird. Eine zu gründende europäische Ethik-Kommission müsste u.a. den Weg einer Verwaltungsbeschwerde gehen, um die Länder, die unter der Missachtung dieser Werte leiden (auch Nicht-EU-Länder) zu unterstützen.



UMSETZUNG DIESER RECHTE

PROGRAMM UND GEMEINSCHAFTSPOLITIK

Um das Bedürfnis der Europäer nach einem Recht auf Kultur für alle zu befriedigen, erscheint es notwendig, einige Verbesserungen im Bereich der europäischen Kulturpolitik anzubringen.

Diese haben die Ergebnisse der Gesprächsrunden und Fragebögen zur Grundlage und sollen die europäischen Institutionen dazu auffordern, diese in ihre Finanzplanungen 2014 – 2020 einzubeziehen.

Empfehlungen von EUROMEDINCULTURE(s)

Recht auf inner- und außereuropäischen Austausch und auf Zugang zu anderen Kulturen (auch nicht-europäische)

«La cultura, aunque nace del seno del país al que pertenece, no tiene fronteras. Si se limita con fronteras, pierde su valor.»
Spanien

- ★ **Beseitigung der Hindernisse** für nicht-europäische Künstler und Kulturschaffende, die nach Europa kommen wollen. Diese Schwierigkeiten, das Bild einer ‚Festung Europa‘, stehen im Gegensatz zu den Zielen der Union hinsichtlich des kulturellen Austausches. Interkultureller Dialog kann nur durch konkrete Treffen stattfinden, sonst bleibt er eine leere Formel.
- ★ Die Schaffung eines **europäischen Künstlerstatus**, der die nationalen Gesetze miteinander vereinigt. Diese Harmonisierung soll die Zusammenarbeit verstärken und nicht zu einer Gleichheit auf niedrigerem Niveau führen.
- ★ Stärkung der **Hilfe für Aufenthaltsgenehmigungen für Künstler im Ausland**, bis jetzt mehr oder minder nicht in europäischen Programmen enthalten.
- ★ Die Europäische Kommission legt zu Recht mehr Gewicht auf gemeinsame Vorhaben als auf eine einfache (Geld-)Verteilung ans Ausland. Trotzdem wäre die Schaffung von **europäischen Stipendien für die Verbreitung von Kunst in anderen Ländern** interessant. Dies sollte sowohl für bekannte Kunst und Künstler gelten, wie für junge unbekannte.
- ★ Auch **Gelder für die Mobilität von Projektförderern**, die es ihnen erlauben, Netzwerktreffen oder projektvorbereitende Besuche zu organisieren oder bestehende Partnerschaften auszubauen, sollten bereitgestellt werden. Auch gegenseitige Besuche, Seminare, Ausbildungspraktika, gegenseitige Arbeitsplatzbesuche bei Berufstätigen etc. (z.B. was die beiden Programme Jugend in Aktion und Lebenslanges Lernen vorschlagen). Projektförderer beklagen die Schwierigkeiten, solide Partnerschaften auf die Entfernung aufzubauen. Sie prangern die Absurdität an, dass Austausch politisch gefordert wird, aber die projektvorbereitenden Schritte nicht unterstützt werden.

UMSETZUNG DIESER RECHTE

PROGRAMM UND GEMEINSCHAFTSPOLITIK

Empfehlungen von EUROMEDINCULTURE(s)

Recht auf inner- und außereuropäischen Austausch und auf Zugang zu anderen Kulturen

- ★ **Stärkung der Rolle der regionalen öffentlichen Einrichtungen in europäischen Kulturaustausch**, indem man sie Netzwerke zusammenschließt, sie für europäische Fragen sensibilisiert, den Austausch von öffentlichen Angestellten fördert etc.. Antworten und Aussagen von Angestellten im öffentlichen Dienst zeugen von einer relativ hohen Unkenntnis anderer europäischer Verwaltungen auf lokaler Ebene.
- ★ **Strukturierung und Professionalisierung des künstlerischen Sektors in Europa**, v.a. durch Unterstützung jeweiliger Netzwerke und Plattformen.
- ★ **Ausstattung der EU-Politik bezüglich der Mittelmeer-Anrainer** mit einem eigenen euromediterranen kulturellen Part. Dieser soll alle betroffenen Länder einschließen und gemeinsame Projekte (einschließlich niedrigschwelliger) realisieren. Eine Verringerung der finanziellen Beteiligung der Mittelmeer-Länder und eine Erleichterung von Subventionen können diese Projekte noch beschleunigen.
- ★ **Beteiligung der ‚Südstaatler‘** an einer europäischen Kulturpolitik, da die an EUROMEDINCULTURE(s) beteiligten Länder ihr großes Interesse und auch Recht diesbezüglich ausgesprochen hatten.
- ★ **Weiterentwicklung der kulturellen Möglichkeiten europäischer Delegationen in Drittstaaten** (höheres Budget, größeres Personal), um innovative und sinnvolle Projekte zu unterstützen anstatt einzelner „Leuchtturm-Projekte“.



UMSETZUNG DIESER RECHTE

PROGRAMM UND GEMEINSCHAFTSPOLITIK

Empfehlungen von EUROMEDINCULTURE(s)

Recht auf die klare **Anerkennung der Kultur als wesentlicher Motor wirtschaftlich-sozialer Entwicklung in der EU**

« Le monde économique aurait beaucoup à apprendre du monde culturel, notamment en ce qui concerne des notions comme la créativité, l'esprit d'équipe (ce qui fait le lien) et, dans l'autre sens, le monde culturel doit aussi intégrer des notions d'économie (sens des responsabilités, rendre plus réaliste un projet en montrant sa rentabilité...) »
Frankreich

- ★ **Automatische Einbeziehung der Kultur in die europäische Politik des Wettbewerbs der Regionen und ihres sozialen Zusammenhalts.** Finanziert durch Strukturfonds (EFRE und ESF) soll diese Politik die harmonische und ausgeglichene Entwicklung europäischer Länder begünstigen, gemäß den Forderungen von Lissabon und Göteborg. In diesem Zusammenhang kann bestens das sozial-wirtschaftliche Potenzial der Kultur genutzt werden: lokale und globale Aspekte werden verbunden und jeder Bürger kann sich als Teil als eines größeren Ganzen wiederfinden. Diese kulturelle Dimension bei den Ausgaben aus den Strukturfonds, sowohl bei grenzüberschreitenden Projekten, als auch bei regionalen, wurde übrigens fast einstimmig von allen Befragten als wichtig angesehen.
- ★ **Stärkung der beruflichen Kompetenzen im Kulturbereich,** indem man die Ausbildung in diesem Bereich ‚europäisiert‘ (juristisch, steuerrechtlich, wirtschaftlich etc.). Dies kann im Rahmen bestehender Kulturprogramme oder Programme für lebenslanges Lernen geschehen durch europäische Ausbildungsstätten für Kulturschaffende mit dem Ziel interkulturelle und technisch-administrative Fertigkeiten bei den Teilnehmenden zu entwickeln (zusätzlich zu schon existierenden Programmen EFD, Leonardo, Erasmus Unternehmer).
- ★ **Entdeckung kultureller Berufe, die auf den europäischen Berufsmarkt** abzielen (Lichttechnik, Dekoration, Kostüme, Kultur-erbe, digitale Werke etc).
- ★ Wertschätzung der positiven Auswirkungen der kulturellen und künstlerischen Praxis bei der **beruflichen Eingliederung von Jugendlichen** und bessere Anpassung des öffentlichen Sektors an die spezifischen Gegebenheiten des kulturellen Sektors (z.B. bessere Begleitmaßnahmen bei der Gründung euer Unternehmen).
- ★ Kreative Partnerschaften zwischen dem Kulturbereich und anderen wirtschaftlichen Feldern (z.B. Künstlerwerkstätten in Unternehmen auf wohnvertraglichen Grundlagen, analog zu staatlichen Zu'schüssen für Firmen, die Doktoranten beschäftigen; Anm. d. Übers.)
- ★ Unterstützung kultureller Projekte mit sozialem Anliegen (Wiedereingliederung Jugendlicher und Erwachsener mit psychischen oder körperlichen Schwierigkeiten, Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt, Resozialisierung von Gefangenen etc.)

UMSETZUNG DIESER RECHTE

PROGRAMM UND GEMEINSCHAFTSPOLITIK

Empfehlungen von EUROMEDINCULTURE(s)

Recht auf Einbindung der Kunst und Kultur in das Erziehungswesen

« Europe's future depends on its millions of young people »
Malta

- ★ **Verbindung von formaler und nicht-formaler Bildung** und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Kulturschaffenden, Erziehern, Künstlern und Lehrern der verschiedenen Länder. Dies muss durch eine höhere Flexibilität des Programms Jugend in Aktion geschehen (dies ermöglicht kaum die Zusammenarbeit zwischen beiden Bereichen) und die Einbindung einer spezifisch kulturellen Komponente in das Programm für lebenslanges Lernen. Ziel sind künstlerisch-pädagogische Projekte zwischen Schulen, Gymnasien und die Unterstützung der Lehrenden (kulturelle Kompetenzen, Austausch), die ihren Schülern aufgrund eigener Erfahrungen von anderen Kulturen berichten können.
- ★ **Verpflichtende Fächer im Lehrplan**, die kulturelle und künstlerische Erziehung (ästhetisch und künstlerisch) und Interesse und Achtsamkeit für andere (auch nicht-europäischen) Kulturkreise fördern. Diese Öffnung muss auch Wert legen auf den Beitrag der arabisch-islamischen Welt zur europäischen Kulturgeschichte.
- ★ Dies muss begleitet werden, für jeden Jugendlichen vor seinem Schulaustritt, mit **Studienerfahrungen oder beruflicher Ausbildungserfahrung im Ausland** (universitärer Austausch, Praktika, Volontariat). Dazu ist die Werbung für das Programm des Europäischen Freiwilligen Dienstes notwendig, das Jugendlichen zwischen 18 und 30 die Möglichkeit – unabhängig von Bildungsgrad – gibt, sich sprachlich, persönlich, sozial, beruflich oder interkulturell weiterzubilden.
- ★ Stärkung der interkulturellen Fähigkeiten der Europäer durch die **Verbesserung des Fremdsprachwerbs**, da die Sprache wohl die Basis bildet beim Eintauchen in eine andere Kultur.
- ★ **Nutzung des erzieherischen Potentials von Fernsehen und anderen Massenmedien**, v.a. bei Jugendlichen, bei der Verbreitung kultureller Inhalte. Filme in Originalsprache (mit Untertitel) und qualitativ hochwertige TV-Sendungen aus ganz Europa (Reportagen, Dokus) erscheinen als wichtiges Mittel bei sprachlicher und interkultureller Bildung. In diese Richtung geht auch die Idee eines gemeinsamen Kanals, der informiert, unterhält und bildet, und der überall in allen europäischen Sprachen zu empfangen ist
- ★ **Unterstützung bei der Ausbildung junger Künstler und Kulturschaffenden**. Spezielle Programme sind hierzu notwendig, weil bereits jetzt der kulturelle Bereich von den Jugendlichen stark nachgefragt wird (40% der Projekte von Jugend in Aktion und EFD sind kultureller Art), aber diese Nachfrage bei weitem nicht befriedigt werden kann. Deswegen sind sofortige Programme für die Mobilität von jungen Menschen nötig; Praxis-Austausch und Künstlerwerkstätten für junge Menschen aus verschiedenen Ländern können solche Maßnahmen sein. Dies ist insbesondere notwendig, wenn man die Schwierigkeiten bei der beruflichen Eingliederung von



UMSETZUNG DIESER RECHTE

PROGRAMM UND GEMEINSCHAFTSPOLITIK

Empfehlungen von EUROMEDINCULTURE(s)

Recht auf Einbindung der Kunst und Kultur in das Erziehungswesen

jungen Künstlern und Kulturschaffenden betrachtet.

- ★ Mehr jugendliche Besucher in kulturellen Einrichtungen durch **freien Eintritt** zu kulturellen Stätten und Projekten in ganz Europa
- ★ Unterstützung der Forschung bei der **Digitalisierung des Kulturerbes** und stärkere Einbeziehung des Internets als Kulturmedium im schulischen Bereich. |
- ★ **Partnerschaften zwischen der Welt der Wissenschaft und der Welt der Kunst** auf europäischem Level (Programme, Plattformen, Austauschbörsen). Speziell sollen Programme und Stipendien für Doktorarbeiten entwickelt werden, die sich mit kulturellen Studien beschäftigen (Kulturpolitik, Soziologie von Kunst und Kultur etc). Das bereits vorhandene Wissen soll gesammelt und archiviert werden, so dass es für Kulturschaffende, Künstler, Entscheidungsträger, die Medien und die breite Öffentlichkeit zugänglich ist .



UMSETZUNG DIESER RECHTE

FINANZIERUNG DER KULTUR

Um ihre ehrgeizige Kulturpolitik nachhaltig realisieren zu können, muss die EU auch über ein entsprechendes Budget verfügen, eine zentrale Aussage unserer Befragten aus dem Kulturbereich. Um der Kultur den ihr zustehenden Platz zu geben, muss sie speziell hinsichtlich des Budgets stärker berücksichtigt werden.

Allerdings ist es gerade in kritischen wirtschaftlichen Zeiten notwendig, verschiedene Arten von Finanzierungen zu finden, um nicht von öffentlichen Geldern abhängig zu sein. Daher die Idee, die Kultur sich selbst finanzieren zu lassen, sie mehr von öffentlichen Subventionen zu lösen, Partnerschaften mit privaten Unternehmen einzugehen, mit einem Wort



eine eigenständigere, Kulturwirtschaft' aufzubauen.

Die europäische Unterstützung muss sich mehr öffnen, muss für jeden zugänglich sein, v.a. die Jungen fördern, die Mobilität der betroffenen Leute ermöglichen, muss die internationale Ausrichtung der Kultur anerkennen, ansonsten bleiben alle Aktionen guten Willens letztlich nur Makulatur.

UMSETZUNG DIESER RECHTE

FINANZIERUNG DER KULTUR

Empfehlungen von EUROMEDINCULTURE(s)

- ★ **Signifikante Erhöhung des Kulturetats** (im Jahr 2010 bei 0,28%!!)
- ★ **Vertiefung der übergeordneten Rolle der Kultur in der europäischen Politik**, d.h. Finanzierung von Projekten, die nicht per se dem Kulturbereich angehören (Landwirtschaft, Gesundheitswesen, sozialer Zusammenhalt, Umwelt etc.)
- ★ **Verbreitung eines ‚Mäzenatentums‘** durch Schaffung finanzieller und steuerlicher Anreize für Unternehmen (vergleichbar mit einer Ausbildungssteuer), evtl sogar durch die Einsetzung einer Agentur, die Kulturschaffende und Unternehmen miteinander verzahnt.
- ★ **Die Möglichkeit einer „Messe“ für Kulturprojekte**, die von der Europäischen Kommission ausgewertet werden, und die im Rahmen einer Messe örtlichen Behörden, EU-Mitgliedstaaten, Unternehmen und private Stiftungen vorgestellt werden, wie es im Rahmen des Auction Floor 2009 für Umweltprogramme bereits geschehen ist. Hierfür muss möglichen Geldgebern die Güte solcher Projekte mit einem Gütesiegel sichtbar gemacht werden.
- ★ **Einsetzung eines europäischen Besteuerungssystems** (Unternehmensgewinne, internationale Transaktionen, Spiele, ...), dessen Einnahmen z.T. in den Kulturbereich fließen
- ★ **Erleichterung für kleinere Projektträger durch Vorschüsse** (entsprechend den finanziellen Ausrichtungen des jeweiligen Projekts)
- ★ **Micro-Stipendien** für Projekte kleineren Umfangs, was die Vernetzung, entgegen anderen Aussagen, festigen würde. Im Zuge dessen können sich Projekte größeren Ausmaßes entwickeln.
- ★ **Ausschöpfung des gesamten Kulturbudgets** durch die Staaten (keine vorzeitige Geldrückgabe, während Projekte noch auf die Finanzierung warten)
- ★ **Verkürzung der Wartezeiten** bei Anträgen und bei der Bezahlung von Zuschüssen



UMSETZUNG DIESER RECHTE

TECHNISCHE HILFE UND PROGRAMMFÜHRUNG

Die Befragungen ergeben das Bild, dass die Bürger sich von einem Europa abgeschnitten fühlen, es zu bürokratisch, zu aufgebläht in der Verwaltung sehen.

Um diesen Bruch auszugleichen, sehen die Bürger in den regionalen Behörden wichtige Verbindungsglieder zwischen dem lokalen und globalen Sektor, gerade in der Kulturpolitik.

Was eine europäische Kulturpolitik betrifft, so wünschen sich die Bürger ihre stärkere Einbindung, über die Vertreter im Parlament und auch über Wege einer teilhabenden Demokratie, die Bürger, Berufstätige aus Kultur und Gesellschaft zusammen bringt.

Interessanterweise hat sich auch herausgestellt, dass die Mitgliedsländer, die nach dem Subsidiaritätsprinzip ei-

gentlich die Verantwortlichen für die Kultur sind, oft die Verantwortung auf die Europäische Kommission wälzen, die Bürger aber nicht oder nur teilweise über die EU informieren.

Da Artikel 151 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft keine Angleichung der legislativen Möglichkeiten in der Kultur vorsieht, ist es umso wichtiger, hier v.a. die Zusammenarbeit der vier Hauptverantwortlichen zu stärken, als da sind die Regionen, die Staaten, die Europäische Gemeinschaft und die Bürger.

Wie schon erwähnt sehen fast alle Befragten (91%) die internationale Zusammenarbeit und Austausch als eine der wichtigsten Kulturaufgaben der EU an. Daher muss nicht nur die finanzielle Unterstützung sondern auch die Information darüber verbessert werden.

UMSETZUNG DIESER RECHTE

TECHNISCHE HILFE UND PROGRAMMFÜHRUNG

Empfehlungen von EUROMEDINCULTURE(s)

Folgende Hinweise haben alle mehr oder minder zum Ziel, den Graben zwischen Bürger und europäischen Institutionen zu füllen, indem der Zugang zu Programmen einfacher und lokal direkter wird.

- ★ Vereinfachung der Bewerbung durch ein **klares und transparentes Formular** und durch eine einfachere und klarere Sprache in den Unterlagen.
- ★ Achten auf die Gefahr einer zu engen **Projektformatierung** (Ziele, Zonen etc.), eine Einschränkung, die möglicherweise die Anfangsideen der Projektträger untergräbt.
- ★ Kürzung der **End- und Zwischenberichte** und stärkere Gewichtung der Auswertung des Projekts auf den Wert für seine Umgebung und die Gemeinschaft als die akkurate Einhaltung des vorgesehenen Budgets.
- ★ **Angleichung der Zeitrahmen** des Schaffensprozesses und der Projektdurchführung mit denen der europäischen Institutionen
- ★ Leichter Zugang zu den **Informationen** über die europäischen Unterstützungsmaßnahmen und Verbesserung bei Benachrichtigungen über die Möglichkeit, Vorschläge einzureichen (z.B. personalisierte „Alarmmeldungen“).
- ★ Informationsaustausch durch eine **europäische Plattform für kulturelle Zusammenarbeit** (finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, Karte zu den Künstlerwerkstätten, Projektbeteiligte, Projektlisten...)
- ★ **Regionale Einrichtungen fördern**, die die Zusammenstellung von Bewerbungsunterlagen unterstützen, zuverlässige Ansprechpartner vermitteln, private Finanzierungen begleiten, dies v.a. bei internationalen Projekten (z.B. ADCEI in Frankreich).
- ★ Klarere Führung durch die öffentlichen **Einrichtungen vor Ort** (höhere Pünktlichkeit bei Veröffentlichungen über Ergebnisse oder Vorschläge)
- ★ **Effizientere Zusammenarbeit** der europäischen, nationalen und regionalen Institutionen, um eine ausgeglichene Verteilung der Gelder sicherzustellen und um Doppelungen oder Verschwendungen zu vermeiden.
- ★ **Klare Definition der Kriterien für die Evaluation**, v.a. bezüglich der künstlerischen Qualität des Projekts (keine elitäres Kulturverständnis als Grundlage sondern die Subkultur einbeziehend)
- ★ **Bessere Erklärungen bei der Entscheidung** bei Projektenddurchführungen (z.B. auch durch die Möglichkeit für die Projektverantwortlichen, sich vor Ort zu verteidigen, vor einer lokalen Kommission der EU)

KONKRETE PROJEKTVORSCHLÄGE VON **EUROMEDINCULTURE(s)**

Um erwähnte Vorschläge zu veranschaulichen nimmt sich EUROMEDINCULTURE(s) vor, Pilotprojekte umzusetzen, wie z.B.



KÜNSTLERISCHE PROJEKTE

Künstlerische Wanderprojekte durch ganz Europa (visuelle Kunst, darstellende Kunst, Lesungen etc.), die für die Künstler den Austausch über ganz Europa ermöglichen und diese Ergebnisse auch in ländlichen oder problematischen Gegenden zeigen.

FORSCHUNGSPROJEKTE, DOKUMENTATION, SENSIBILISIERUNG, LOBBYARBEIT

(Basierend auf der Zusammenfassung von EUROMEDINCULTURE(s) Projekt der Bürgerschaft)

Informationsaustausch durch eine multilinguale Plattform (finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, Karte zu den Künstlerwerkstätten, Projektbeteiligte, Projektliste, Beratung, Studien zu kulturellen Fragen in Europa...)

PROJEKTE, DIE KUNST UND REFLEXION VERBINDEN: EUROMEDINCULTURE(s) Gemeinsamkeiten und Eigenschöpfungen

EUROMEDINCULTURE(s) Gemeinsamkeiten und Eigenschöpfungen“, ein von der Europäischen Kommission unterstütztes Projekt von Mai 2011 bis April 2013).

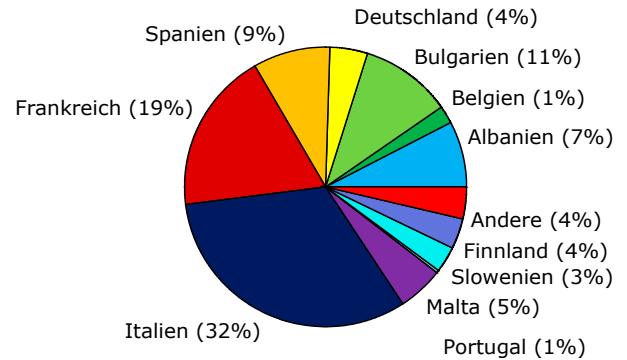
Das Projekt will die künstlerische Kreativität des europäischen Mittelmeerraumes weiter verbreiten. Hiermit soll die Zirkulation von künstlerischen Werken verbessert werden und der Austausch von Künstlern und Kulturverantwortlichen erleichtert. Auch die Vorstellung von Projekten von beiden Seiten des Mittelmeers soll verbessert werden. Konkret werden Treffen von Künstlern und Projektverantwortlichen organisiert, um Ideen und bereits bestehende Maßnahmen auszutauschen. Andererseits soll auch die zeitgenössische Kunst aufgewertet werden, indem ihre Werke einem größeren Publikum vorgestellt werden.

MEHR INFORMATIONEN AUF DER INTERNETSEITE
DES NETZWERKES **EUROMEDINCULTURE(s)**
www.euromedinculture.org

DAS PROJEKT EUROMEDINCULTURE(s) Bürgerschaft IN ZAHLEN

FRAGEBÖGEN

Antworten	2 368
ZIELGRUPPE	
Beamte	15.36%
Kulturbeauftragte	36.42%
Öffentlichkeit	44.42%
GENRE	
Frauen	62.50%
Männer	36.00%
Unausgesprochen	1.50%
ALTER	
12-25	32.10%
26-40	35.20%
41-64	27.60%
+65	3.60%
Unausgesprochen	1.50%
STATUS DER BEFRAGTEN	
Student	12.29%
Selbständige	4.39%
Angestellte des Öffentl. Dienst	4.73%
Angestellte:	8.02%
Arbeitslose:	1.82%
Rentner	1.44%
Andere	67.60%
BILDUNGSNIVEAU	
Grundschule	1.90%
Mittelstufe	8.80%
Höheres Bildungsniveau	73.40%
Andere	15.90%



Die « **anderen** » Länder : Algerien, Österreich, Kroatien, Ägypten, Äthiopien, Griechenland, Litauen, Polen, Rumänien, Kosovo, Großbritannien, Schweden, Schweiz, Tunesien, Turkmenistan, Türkei.

DIE DEBATTEN

NUMMER	31
Albanien	1
Deutschland	5
Belgien	3
Bulgarien	1
Spanien	7
Finnland	3
Frankreich	5
Italien	1
Malta	2
Slowenien	1
Andere	2
TEILNEHMERN	1700

**TEILNEHMER AM PROJEKT
(DISCUSSIONRUNDEN UND
FRAGEBÖGEN) : 4 068**

Netzwerk EUROMEDINCULTURE(s)

Im Jahr 2004 wurde das Netzwerk »EUROMEDiterrannée INformation CULTURE(s)« auf Initiative der NGO »ADCEI« (Marseille) gegründet. Mitglieder sind öffentliche Körperschaften, Universitäten, Forschungszentren, europäische und mediterrane NGO's. Ziel ist es Verständnis zu wecken und kulturelle Kooperationen im euromediterranen Raum zu initiieren.

Die Partner des Projekts im Jahr 2010 EUROMEDINCULTURE(s) Bürgerschaft



ASSOCIATION POUR LE DÉVELOPPEMENT CULTUREL EUROPÉEN ET INTERNATIONAL ADCEI (Projektleitung))

MARSEILLE, Frankreich
www.adcei.org

ADCEI informiert, unterstützt und begleitet Kulturschaffende in den Regionen Provence-Alpes-Cote d'Azur und Languedoc-Roussillon bezüglich Fördermöglichkeiten durch die Europäische Union.



CENTRITUDES LA LOUVIERE, Belgien www.centritudes.be

Die Zentralregion umfasst den Bereich um die Region La Louviere, eine spezielle Region, die drei Verwaltungsbezirke (Charleroi, Thuin, Soignies) mit 13 Städten beinhaltet. Die Partnerschaften werden getragen von den Städten und den nonprofit Kultureinrichtungen. Kulturzentren, Jugendzentren, Büchereien, Einrichtungen künstlerischer und kultureller Bildung.



ETNIA LISABON, Portugal www.etnia.org.pt

Der portugiesische Verein Etnia arbeitet im Bereich kulturelle Bürgerschaft und kulturelle Entwicklung. Im Mittelpunkt stehen traditionelle Kulturen aus Lusophnie, den Mittelmeerländern und Lateinamerika. Etnia ist ein gemeinnütziger Verein und sozial-ökonomisch ausgerichtet.



FORUM ALBANAIS POUR L'ALLIANCE DES CIVILISATIONS (AFALC)

TIRANA, Albanien
www.afalc.org

AFALC entstand aus der UNO -Initiative für Zivilbündnisse. Sie setzen sich insbesondere für das kulturelle Erbe Albaniens und das harmonische Miteinander der unterschiedlichen Religionsgemeinschaften des Landes ein. Unsere Schwerpunkte sind: Migration, Jugend, Ausbildung und Medien.



DIPUTACIÓN PROVINCIAL DE GRANADA GRANADA, Spanien www.dipgra.es

Die Abordnung ist das öffentliche Amt der Provinz Granadas, im Süden Spaniens. Es vernetzt sich mit den verschiedenen Gemeinden aus seiner Umgebung und unterstützt Benachteiligte im ökologischen, sozialen und kulturellen Bereich auf lokaler Ebene.



FONDAZZJONI TEMI ZAMMIT MSIDA, Malta www.ftz.org.mt

FTZ dient der Gemeinwesenarbeit der Universität von Malta und bringt Entscheidungsträger zusammen um Forschung und innovative Kultur zu fördern. Um die oftmals für transnationale Projekte geforderte Kompetenz zu erbringen, bilden die multisektoralen Netzwerke und die beachtliche Kompetenz der Mitglieder ein solides Fundament zur Durchführung europäischer Projekte in verschiedenen Bereichen.



FUNDACIÓ INTERARTS

BARCELONE, Spanien
www.interarts.net

Interarts ist eine private Agentur mit internationaler Ausrichtung und arbeitet seit 1995 in den Bereichen Kulturpolitik und Entwicklung kultureller Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene. Interarts bietet u.a. Beratung und Organisation internationaler Veranstaltungen in Europa, dem Mittelmeerraum, Lateinamerika und Afrika. Interarts fokussiert dabei auf kulturelle Beteiligung bei allen sozialen, ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen.



INSTITUT FÜR FRIEDENSFORSCHUNG (TAPRI)

TAMPERE, Finnland
www.uta.fi/tapri/

Tampere Peace Research Institute (TAPRI) an der Universität von Tampere ist ein unabhängiges Forschungszentrum, das sich auf Fragen zur Friedens- und Konfliktforschung spezialisiert hat.



INTERNATIONAL MUNICH ART LAB

MÜNCHEN, Deutschland
www.imal.info

Seit 1995 ist IMAL ein Projekt, das am bergang Schule/Ausbildung ansetzt. Dabei wird eine Verzahnung von Jugendarbeit, Berufsqualifikation und professioneller künstlerischer Produktion genutzt, um Jugendliche egal welcher schulischen, sozialen oder kulturellen Herkunft zu fördern. IMAL engagiert sich auch im internationalen Kontext zur Förderung des interkulturellen Dialogs und kooperiert mit euro-mediterranen Partnern.



POVOD

PTUJ, Slowenien
www.odprtomessto.com

Der Kulturverbund POVOD arbeitet hauptsächlich mit jungen Generationen. Neben der Organisation eines Festivals, bei welchem es um Straßenkunst/Streetart und kulturelle Workshops geht, arbeitet POVOD an einem Projekt in dem es um das Reflektieren über Politik in Zusammenarbeit mit Jugendlichen geht.



TEATRO PUBBLICO PUGLIESE

BARI, Italien
www.teatropubblicopugliese.it

Das Bündnis ist eine öffentliche Organisation, gegründet durch den Zusammenschluss einzelner Gebietskörperschaften aus Pouilles (Gemeinden, Departments, Regionen). Es hat sich zur Aufgabe gemacht, die darstellenden Künste zu fördern (über 500 Auftritte pro Jahr) und die Bevölkerung in der Organisation verschiedener Aktivitäten zu unterstützen.



GEMEINDE VON VARNA

VARNA, Bulgarien
www.varna.bg

Varna liegt direkt am Ufer des schwarzen Meeres. Seine Gemeinde engagiert sich sehr für Kultur und heißt jährlich zahlreiche Kunstveranstaltungen im Zuge des »Sommer von Varna« Festivals oder des internationalen Ballettwettbewerbs willkommen.

Das Projekt EUROMEDINCULTURE(s) Bürgerschaft wird durch die Europäische Kommission im Rahmen des Programms »Europa für Bürgerinnen und Bürger« unterstützt. Das Programm zielt ab auf eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am Prozess der europäischen Integration mit dem Fokus der Entwicklung einer europäischen Bürgerschaft und einer gesellschaftlichen Teilhabe.

LASST UNS GEMEINSAM DIE
KULTURELLE ZUKUNFT EUROPAS
GESTALTEN



Um die Gesamtauswertung der Fragebögen und die Zusammenfassung der Befragungen der einzelnen Länder zu lesen, schauen Sie bitte auf die Homepage von EUROMEDINCULTURE(s).

www.euromedinculture.org

KONTAKT IN DEUTSCHLAND
Kontrapunkt e.V.
Rupprechtstraße 29 - 80636 München
Tel : +49 89 - 12 78 97 66
Fax : +49 89 - 12 78 97 68
www.kontrapunktev.de

